

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsbestellern und in Buchhandlungen

Arbeiterstimme

**Jede Wahenthaltung
schwächt die Front des Kampfes
gegen Lohn- u. Unterstützungsabbau
Das ZK der KPD sagt: Wahenthaltung
heißt Hilfe für Papen!**

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Partei Deutschlands . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erntedankfest . Neues Feuilleton . Das Buch der Woche

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 4. November 1932 Nummer 252

Der Streik der Zwanzigttausend

Berliner Verkehrsarbeiterstreik ist in roter Einheitsfront voll entfaltet und verstärkt worden
Der Verkehr durch die Streikaktion völlig lahmgelegt

Berlin, 4. November 1932 (Eig. Drahtbericht)

Der Streik der über 20000 Berliner Verkehrsarbeiter, Straßenbahner, Untergrundbahner, Omnibusfahrer, ist vollständig. Der Betrieb der Verkehrs-AG ruht seit gestern früh vollkommen. Die SPD-Führer machen die niederträchtigen Streikbruchversuche, doch alle scheitern sie an dem einmütigen Kampfwillen der Arbeiter, auch der sozialdemokratischen Arbeiter!

Weitern wurde von den Schlichtungsinstanzen das Lohn-abbauabkommen des sozialdemokratischen Gewerkschaftsführers mit der Direktion der BVG zum Scheitern gebracht und für verbindlich erklärt.
Weiter am Abend tagte in den Reichsbahn-Hallen eine Konferenz der Streikleitungen der einzelnen Dienststellen, zu der mehr als 500 Delegierte erschienen waren und zwar aller Richtungen.
Die Stimmung der Versammlung zeigte den festen Kampfwillen zur geschlossenen Fortsetzung des Kampfes, trotz der Intentionen



Streikposten der Berliner Straßenbahner vor einem Bahnhof

Streikbruchversuche der SPD-Führer
Der früher gemahregelte rote Reichsbahnrat der BVG, Kaiser, berichtete über die Streiflinge und erwähnte, daß eine Delegation der Streikenden bei der Direktion war, die aber jedes Zugeständnis ablehnte und erklärte, nur mit den sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern verhandeln zu wollen. Ehe Kaiser seinen Bericht beenden konnte wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst und Kaiser verhaftet.
Die Streikenden haben die begeisterte Zustimmung der Berliner Werktätigen und deren vollste Solidarität auf ihrer Seite. Eine Extra-Ausgabe der roten Fahne (auch reichenden Inhalt und vollste Zustimmung. Überall in den Straßen, die unermesslich belebt waren, gab es lebhaftes Diskutieren.
Starke Polizeikräfte wurden gegen die Streikenden eingesetzt. Unter Verletzung auf die Streikbrüchler der SPD-Führer wurde der Streik als „ungeheuerlich“ erklärt und

Gegen diese Maßnahme muß in ganz Deutschland Protest erhoben werden. Die Ablehnung für die Räte 3 am 6. November muß ein wichtiger Millionenprotest gegen diese Maßnahmen sein. Fordert überall die Freilassung der verhafteten Streikenden, und die Freigabe der roten Fahne-Druckerei.
Streikflug bei Billaeroh & Koch in Dresden
Am Mittwoch kam es in der Spinnereiabteilung der Firma Billaeroh & Koch zu einem Streik gegen die Entlassung eines Arbeiters, die durch diesen Streik verhängt wurde. Die Firma mußte die Entlassung zurücknehmen.
Wir berichten ausführlich über diesen Streik im Innern der heutigen Ausgabe.

Streikposten der Berliner Straßenbahner vor einem Bahnhof
Gegen diese Maßnahme muß in ganz Deutschland Protest erhoben werden. Die Ablehnung für die Räte 3 am 6. November muß ein wichtiger Millionenprotest gegen diese Maßnahmen sein. Fordert überall die Freilassung der verhafteten Streikenden, und die Freigabe der roten Fahne-Druckerei.
Streikflug bei Billaeroh & Koch in Dresden
Am Mittwoch kam es in der Spinnereiabteilung der Firma Billaeroh & Koch zu einem Streik gegen die Entlassung eines Arbeiters, die durch diesen Streik verhängt wurde. Die Firma mußte die Entlassung zurücknehmen.
Wir berichten ausführlich über diesen Streik im Innern der heutigen Ausgabe.

Das Streiksignal aus Berlin

Über 20000 Berliner Verkehrsarbeiter sind unter Führung der KPD geschlossen in den Streik getreten. Das ist ein Januarsignal für die ganze deutsche Arbeiterklasse! Hätten nicht die Herren Kapitalisten gehofft, daß nun endlich die Streikwelle ihrem Ende entgegengehen werde? Hatte nicht das Berliner Tageblatt am 23. Oktober schon geschrieben, daß die sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie, um die Durchführung des Papenischen Wirtschaftsprogramms zu ermöglichen, mit aller Kraft sich gegen neue Streiks wendet? Jawohl, dieser Streik der BVG-Arbeiter hat die Herrschaften schwer überrascht, hat ihre Hoffnungen zunichte gemacht, ihre Pläne durchkreuzt!
Unter der Führung der Kommunisten haben die Berliner Verkehrsarbeiter in den Streik ein, trotz der unpopulären Hege, welche die SPD und die Gewerkschaftsbürokratie gegen die KPD und die KPD getrieben haben, trotz der schamlosen Verräterpolitik der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbürokratie! Der größte Streik der in dieser Periode ausbrach, steht unter kommunistischer Führung. Das ist eine Tatsache von außerordentlicher Wichtigkeit!
Noch vor wenigen Tagen waren die SPD-Führer hoch auf ihre angebliche „Hochburg“, die BVG, in der angeblich die Kommunisten „nichts zu sagen“ hätten. Jetzt aber kreifen Tausende von sozialdemokratischen und freigewerkschaftlichen Arbeitern unter der Führung der KPD! Denn sie haben gerade in diesen letzten Tagen erleben können, wie schamlos die Verräterpolitik der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbürokratie sie dem Kapitalismus wieder verkaufen wollte, und daß sie nur unter kommunistischer Führung ihre Lebensinteressen wahren können!
Sie zuletzt haben die SPD und Gewerkschaftsführer das äußerste aufgeboten, um diesen Streik der Berliner Verkehrsarbeiter zu verhindern und den deutschen Kapitalismus und das Regime Papen vor dieser neuen schweren Erschütterung zu behüten. Mit allen Mitteln der Verleumdung, der Hege, der niederträchtigen Streikbrüchleraktion haben sie die Arbeiter in den Lohnabbau hineingeworfen wollen. Selten hat die SPD- und Gewerkschaftsführerschaft so klar gezeigt, was sie ist: Stützen

Der Generalappell der Dresdner Antifaschisten

muß ein flamendes Signal für die Räte 3, zu einer gewaltigen Kundgebung für die Reichsbahn-Verkehrsarbeiter in Berlin werden!
Es wird zu einem massenhaften Protest gegen Versammlungsverbot, Verhaftung und schändliche Diffamierung, wenn alle verantwortlichen Arbeiter und Arbeiterinnen
Heute 19 Uhr in der Ausstellung erscheinen!

„Auf dem Rücken“ der Nazis, „auf dem Treppenaufgang“ der SPD zur Papendiktatur!

Eingeständnis der Goebbels- und der Weis-Partei
Im Angriff (September 1932) gelang Nazi-Goebbels ein:
„Auf unserem breiten Rücken sind die letzten Herren (die Papenregierung) behend in die Antikheit geklettert.“
Die SPD-Volkstimme in Chemnitz (vom 29. September 1932) gelang ebenfalls:
„...burgfriedliche Illusionen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit haben den breiten Treppenaufgang abgedeckt, über den die anderen (die Papenregierung) zur Macht emporgestiegen sind.“
Nach dem eigenen Eingeständnis der Sozialdemokratie wie der Nazipartei haben sie beim Papenregime von Weis herab, auf ihrem Rücken und ihrem Treppenaufgang sind die Papen, Goeb., Scheiner zur Herrschaft gelangt, sie ermöglichten und unterstützten die Papendiktatur, den Lohn- und Gehaltsabbau und die Abschaffung der Arbeiterwohlfahrt und des ganzen werktätigen Volkes.
Deshalb, Arbeiter, Werktätige, kämpft in Einheitsfront mit der KPD, mit der starken Partei der Arbeiter und nationalen Befreiung für Brot, Arbeit, Freiheit, für die Arbeiter- und Bauernmacht, für den Sozialismus.
Bekräftigt das am 6. November durch Wahl der Liste 3, der Kommunistischen Partei!

Wohl über 100 Streikposten wurden verhaftet
Die Direktion der BVG gibt bekannt, daß jeder Arbeiter der bis heute nachmittag 14 Uhr die Arbeit nicht wieder aufnehmen, strafflos entlassen sei.
Die SPD-Führer wollen einen verstärkten Versuch zur Abtrotzung des Streikes machen. In ihrem Sinne stehen die Räteführer. Die bisherigen Rätearbeiter streifen geschlossen mit, aber der Angriff bringt die Streiknachrichten nur an verstreuten Stellen und die Nazi-Regierung hat ihren Mitgliedern zum Verhalten verboten, sich an der Delegation der Streikleitung zur Debatte, weds Überbringung der Forderungen, zu beteiligen. Selbst die Volkliche Zeitung schreibt von einem
Doppelspiel der Nazi-Führer
und erkennt an, daß die Nazi-Regierung offensichtlich die Streikfront zu erdulden sucht.
Der Vorwärts hegt in seiner heutigen Morgenausgabe in schamloser Weise gegen die Streikenden. Er schreibt: „Es geht nicht um Vertretung von Arbeiterinteressen, sondern um parteipolitische Manöver. Der Vorwärts billigt die Maßnahmen der Polizei.“
Die rote Fahne und das Berliner Arbeiterblatt „Die Welt am Abend“, wurden gestern vom Berliner Polizeipräsidenten verboten.
Zahlreiche Versammlungen der Extra-Ausgabe der roten Fahne wurden verhaftet. In der Gips-Druckerei schloß die politische Polizei und verhaftete die Rotationsmaschine auf der die rote Fahne gedruckt wird.